



KOMPAKT

Einbrecher in der Grundschule

Gevelsberg. Die Grundschule am Strückerberg hat Besuch von Einbrechern bekommen. In der Zeit vom Freitag, dem 19. Januar, 19.30 Uhr, bis Montag, 22. Januar, 7.10 Uhr, drangen nach den bisherigen Ermittlungen unbekannte Täter auf noch ungeklärte Weise in das Schulgebäude am Alten Hohlweg ein. Im Kellerbereich durchsuchten sie mehrere Büroräume, aus denen sie eine Geldkassette entwendeten. Das teilte die Kreispolizei in Schwelm gestern mit.

Keine Vordrucke für Steuererklärung mehr

Gevelsberg. Die Stadt Gevelsberg weist darauf hin, dass Vordrucke für die Einkommenssteuererklärung ab diesem Jahr nicht mehr an der Bürgerinformation im Rathaus erhältlich sind. Nach Mitteilung des Finanzamtes sind die Vordrucke in Papierform nur noch dort erhältlich. Hintergrund ist die Einführung der elektronischen Steuererklärung.

W Weitere Informationen bei dem für Sie zuständigen Finanzamt oder unter www.finanzamt.nrw.de.

Sozialverband VdK geht wieder auf Reisen

Gevelsberg. Der Sozialverband VdK, Ortsverband Gevelsberg, startet am 15. März seine erste Seniorenfahrt unter dem Motto „Fahrt ins Blaue“. Die Reservierungen und Buchungen für eine achttägige Busreise in die Normandie und in die Bretagne, mit Abstecher zur Blumeninsel Jersey, in der Zeit vom 1. bis 8. September, haben begonnen.

A Auskünfte zu diesen Fahrten erteilt der VdK-Vorsitzende Klaus Löbke unter Telefon ☎ 0 23 32 / 55 12 76 oder per E-Mail kur.loebke@t-online.de.

IN KÜRZE

Blutspende. Der nächste Blutspende-Termin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) findet am Mittwoch, dem 31. Januar, in der Zeit von 15.30 bis 19 Uhr, im Zentrum für Kirche und Kultur statt. Es besteht die Möglichkeit, sich vor Ort typisieren und als Knochenmarkspender registrieren zu lassen.

Seniorentreff. Der nächste Seniorentreff „Offene Tür Feierabend“ der Katholischen Gemeinde findet am Mittwoch, dem 31. Januar, ab 15 Uhr, im Gemeindeheim Liebfrauen statt. Winterbingo und Reibplätzchen stehen auf der Tagesordnung.

Mentor. Die nächste Einführung für neue Mentoren startet am Donnerstag, dem 25. Januar, um 15.30 Uhr, bei der VHS. Telefonische Anmeldungen unter der Nummer ☎ 0 23 32 / 55 51 44.

Suse & Fritzi – immer wieder gut

Zwei Komödiantinnen begeistern im Zeichen ihrer Hormone das meist weibliche Publikum im Filmriss. Die beiden Frauen haben eine Fangemeinde in Gevelsberg

Gevelsberg. „Komm wir machen noch einen“ - hieß es von der Filmriss-Bühne. Und richtig: Die Kabarettistinnen Suse & Fritzi waren mit ihrem Programm „Altweibersommer“ wieder in Gevelsberg. Es waren viele Wiederholungstäterinnen im Publikum, die dazu standen, weil „die beiden immer wieder gut“ sind. Aber auch neue Suse & Fritzi-Begeisterte waren dabei. Im Publikum hörten die beiden Künstlerinnen auch einige Männer lachen, die beim Geschlechter getrennten Singen nach dezenter Ermahnung ihr Bestes gaben.

Filmriss-Chef Klaus Fiukowski hatte das Comedyduo wieder eingeladen: „Die Damen wechseln nicht so oft das Programm. Kommen aber jedes Mal super an.“ Die Powerfrauen aus dem „richtigen“ Ruhrgebiet waren unterwegs im Auftrag der Hormone. Gleich zu Beginn forderten sie gesanglich „Wir wollen Spaß, Spaß, Spaß“. Diesen hatten sie und das zahlreiche Publikum war von der ersten Minute an begeistert.

Erfahrung der Wechseljahre

Dabei ging es um die Erfahrung der Wechseljahre, dem Alterwerden ansich und den gewollten und ungewollten Veränderungen im Leben. Suse & Fritzi schreiben ihre Texte selbst und verarbeiten ihre eigenen Erfahrungen. Wie man schnell erfährt: Suse hat die Wechseljahre erreicht und Fritzi kennt sich mit den Nebenwirkungen bestens aus. Sie trennen gerade acht Jahre.

Auf der Bühne schenken sich die beiden Frauen nichts und gehen scharf miteinander ins Gericht, aber insgesamt betrachtet, achten sie darauf, dass sie als Team

Zur Biografie der Darstellerinnen

■ Suse & Fritzi sind: **Susanne (Suse) Kirchhoff**, Jahrgang 1964, jetzt aus Bochum kommend, Diplom Sozialarbeiterin, Theaterpädagogin, Klinik- und Demenzclown sowie Therapiebegleithundeführerin mit Border-Collie-Hündin Maggi.

■ **Friederike (Fritzi) Bender**, geboren 1972 in Berlin, jetzt in Cas-

trop-Rauel lebend. Ausgebildet als Logopädin, aber seit 2003 im Rampenlicht unterwegs. Kinderbuchautorin mit Geschichten über das Chamäleon Balduin (Beginn der Reihe im Jahre 2009 mit dem Buch „Balduin bleibt blau“) und „Prinzessin Blubberbauch“, Klinik- und Demenzclown.

den Abend bestreiten – „wie in einer guten Ehe“. Suse erklärt ihr Erfolgsgeheimnis: „Es ist wichtig für uns, keine besser als die andere aussehen zu lassen. Wir schreiben die Texte zusammen und entscheiden gemeinsam.“ So endet das von ihnen inszenierte musikalische Battle sinnvollerweise auch wieder Unentschieden.

Die beiden Freundinnen, die sich bei einem Krankenhaus-Clown-Casting zufällig kennengelernt hatten, plauderten sich locker leicht durch den Abend, eine gut ausgearbeitete Pointe folgte der nächsten, ob gesungen, gesprochen oder gespielt. Dabei erörtern sie alle Themen, die eine Frau im Altweibersommer, „der dennoch ein Sommer ist“, bewegt, angefangen von den grauen Haaren, den Stimmungs- und Temperaturschwankungen, von Kinderhelden, Frauenärzten bis hin zu Männern.

Ein Thema ergibt sich wie zufällig aus dem nächsten. Eben riet das Publikum in dem Medley noch seine Kinderhelden, schon hilft die Zuschauerin Gesche bei der Erklärung von „blümerant“ („ganz tief

drin, komisches Gefühl“) weiter und es folgt eine herzerfrischende „Blümeration“. Nicht nur Fritzi stürmte über die Bühne. Suse bekennt freimütig: „Mir reicht Pilates“ - anstelle von Sex, wobei sehr viele Kalorien verbraucht würden.

Krankenhaus- und Demenzclowns

Aus der anfänglichen harmlosen Einführung in das Pilatestraining geht es als Dr. Suse Mabuse und Fritzi Ritzki auf den Gymnastikbällen in der Sondersendung „Geileo“ richtig zur Sache.

Ihre jahrelange Tätigkeit als Krankenhaus- und Demenzclown können die beiden nicht verbergen – ihre gekonnte ausdrucksvolle Gestik, Mimik und Pantomime ver-

„Die Damen wechseln nicht so oft das Programm, kommen aber jedes Mal super an.“

Klaus Fiukowski, Chef im Gevelsberger Filmriss

rät sie. Teilweise kommen die beiden ganz ohne Worte aus – nicht nur in ihrem Stummfilm - ihre Augen und Körper sprechen Bände. Dabei sprechen sie souverän aus, was Frauen im Leben bewegt und scheuen sich nicht vor offenen Worten.

Auf die Frage in der Pause: „Sind sie Rampensäue?“ - schmunzeln sie: „Nein, eher Rampenferkel“ - und schon rocken sie wieder die Bühne. Sie passen in keine Kategorie, aber gerade durch ihre Vielfältigkeit begeistern sie.

Hans-Joachim Gruhn bemerkte in der Halbzeit: „Mir tut der Bauch bereits vor Lachen weh. Die machen das super! Hätte ich nicht gedacht.“ Dabei betonten er und sein Freund Freddy Schnöring, die beide in Begleitung ihrer Ehefrauen waren: „Wir sind keine Mitbringsel, wir sind freiwillig hier.“ Tipp am Rande von der Bühne: „Männer müssen nach neuesten Studien alle 45 Minuten gelobt werden.“

Duo Lindi und Herbie

Die geforderte Zugabe brachte musikalisch das Duo Lindi und Herbie mit dem „Pipilied“, was vielen Damen aus der Seele sprach. Die beiden Künstlerinnen parodierten Udo Lindenberg und Herbert Grönemeyer aufs Feinste, so dass kein Auge trocken blieb. Suse & Fritzi verabschiedeten sich vom Publikum mit „Wir empfehlen euch weiter“ - „wir auch“ klang es aus dem Saal. *hei*

Suse & Fritzi im Filmriss-Kino: Die Komödiantinnen plaudern bei ihren Pilates-Übungen miteinander.

FOTO: HEI



Flick Flack lässt es im Zentrum noch einmal weihnachten

Theater holt die im Dezember ausgefallene Aufführung der Geschichte von Charles Dickens nach – Zuschauer begeistert

Gevelsberg. Eine Weihnachtsgeschichte im Januar – geht das denn? Und wie das geht: Die Besucher des Flick Flack Theaters im Zentrum für Kirche und Kultur waren begeistert von der liebevoll gespielten Geschichte. Die Schauspieler überzeugten und es kam sogar ein wenig Weihnachtsstimmung auf.

Die eigentlich bereits im Dezember vorgesehene Vorführung sei aufgrund des Wintereinbruchs abgesagt worden. Theater-Leiterin Sabine Masmeier-Wegemann entschuldigte sich beim Publikum „Wir mussten noch nie eine Veranstaltung verschieben. Dies ist in 22 Jahren tatsächlich das erste Mal.“ Sie freute sich, dass keine Karte zurückgegeben wurde und alle jetzt gekommen sind. Marvin Westenburg und seine Freunde waren sich einig: „Wir gehen trotzdem. Das lassen wir uns

nicht nehmen, egal welche Jahreszeit wir haben.“ Christel Zahrt (80) Und wie das geht: Ich habe bis jetzt nicht die Zeit gefunden, die Geschichte zu sehen. Ich möchte das endlich mal sehen.“

So konnten nun die Besucher

ganz entspannt die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens genießen und beobachten, wie der egoistische, kalte Ebenezer Scrooge (Siegfried Schilling) sich ändert und Gefallen an Weihnachten findet und selbst Freude bereitet. Dies bewir-

ken die Geister der vergangenen Weihnacht, der diesjährigen Weihnacht und schlussendlich der Geist der zukünftigen Weihnacht.

Der lebendige singende Geist der diesjährigen Weihnacht (Kim Brinkhoff) wurde schnell zum Publikumsfavorit. „Die Stimme ist traumhaft“, urteilte Petra Reichard und ergänzt schmunzelnd „googeln sie mal, geht die Weihnachtszeit nicht sogar bis zum 2. Februar?“ Im Vorfeld hatte Brinkhoff bereits durch gekonnt vortragene Weihnachtslieder vom Bühnenaufbau abgelenkt.

Das aufwendige Bühnenbild allein war beeindruckend. Jetzt noch so gefühlvoll Weihnachtslieder singen können? Brinkhoff (35) lächelt: „Für einen Chorsänger ist es nichts Ungewöhnliches. Wir fangen im Juni an zu proben, damit es Weihnachten sitzt.“ Die wunderschön passende

Instrumental-Musik zu dem Stück wurde komponiert und selbst eingespielt von dem Ennepetaler Marcel Lüling (24), der ebenfalls als Schauspieler agierte.

Clarissa (12) und Lotta (8) störten sich auch nicht daran, dass nicht in der nächsten Woche Weihnachten sei, und fanden: „Es ist cool. Richtig schön.“ Ein bisschen melancholisch hingegen war Siegfried Schilling. Er wollte sich mit dieser Aufführung von der Schauspielerei verabschieden. Die Doppelbelastung sei zu groß geworden: „Ich möchte mich in Zukunft mehr auf die Technik von allen Flick Flack Gruppen konzentrieren.“

Masmeier-Wegemann versprach dieses Jahr pünktlich zu Weihnachten „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ mit der Maximum-Gruppe auf die Bühne zu zaubern. *hei*



Und das Mitten im Januar: Die Weihnachtsgeschichte wurde im Zentrum für Kirche und Kultur nachgeholt.

FOTO: HEI

Dokudrama zur Befreiung des Lagers Auschwitz

Gevelsberg. Aus Anlass des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 zeigt das Filmriss-Kino in zwei Vorstellungen am 29. Januar, um 19.30 Uhr, und am 30. Januar, um 20 Uhr, den Film „Die Unsichtbaren – wir wollen leben“.

Aufwühlend erzählt Regisseur Claus Räfle mit seinem außergewöhnlichen Dokudrama die wahre Geschichte von vier jüdischen Jugendlichen, die sich während des der NS-Zeit in Berlin erfolgreich ihrer Deportation widersetzen.

Für Schülergruppen besteht außerdem vom 25. Januar bis 1. Februar die Möglichkeit, einer eigenen Schulvorstellung am Vormittag. Interessierte Schulen sollten sich zeitnah melden.

Kontakt zum Filmriss über die Telefon-Nummer ☎ 0 23 31 / 53 045.

Noch Karten für Ordensverleihung

Gevelsberg. Wenn am Samstag, dem 27. Januar, um 20.11 Uhr, im Zentrum für Kirche und Kultur der Orden für Freude und Frohsinn an die Taubenväter verliehen wird, werden die Hippendörfer für den entsprechenden, würdigen Rahmen sorgen. Ein entsprechendes Beiprogramm mit einigen Überraschungen wird diesen Abend abrunden. Wer dabei sein möchte, der hat noch eine Chance, eine Karte zu bekommen.

Eintrittskarten können bei den Mitgliedern der KG Hippendorf, in der Gaststätte Im Hippendorf (Freitag, ab 17.30 Uhr) und an der Abendkasse ab 19 Uhr gekauft werden.

Vertiefung von EDV-Kenntnissen

Gevelsberg. Die Volkshochschule (VHS) Ennepe-Ruhr-Süd bietet das Seminar „Update: EDV-Kenntnisse für das Büro – Outlook, Excel und Access“ unter der Leitung von Johann Junker ab Mittwoch, dem 14. Februar, von 18.15 bis 21.15 Uhr, im Bürgerzentrum, Mittelstraße 86-88, in Gevelsberg an. Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die ihre EDV-Kenntnisse vertiefen möchten.

Auskünfte erteilt die VHS unter ☎ 0 23 32 / 91 86-122.